Der Hasenweg im Argental

Ein achtsamer Umgang mit der Natur zeigt sich auf der Ebene des praktischen Handelns. Wird er aber nicht bereits auf einer tieferen Ebene geboren, die an die Ressourcen und Wurzeln der Kunst anknüpft?

Den Künstler Joseph Beuys (1921 – 1986) zeichnete eine hohe Sensibilität für Pflanzen, Tiere und Mineralien aus. Der Hase war sein Lieblingstier, weshalb dieser Weg, ihm gewidmet, nach dem "Meister Lampe" benannt wurde:

"Der Hase ist das Element der Bewegung, der Aktion, die den starren Kunstbegriff ändert… (er ist) ein altes germanisches Symbol: Sein Osterei bedeutet Neubeginn, Frühling, Auferstehung. Er steht als alchemisches Zeichen für Umwandlung." (J. B.)

Ein (Kunst-)Projekt zum Mitmachen!

In Absprache mit der Gemeinde Achberg und dem Fürstlichen Forstamt Sigmaringen pflegen wir seit 15 Jahren diesen wunderschönen Weg von etwa 1 Stunde Gehzeit.

Verein Soziale Skulptur e. V. (08380/ 981 6471)



Stephan Stüttgen: "Hasenwege"



Postkarte "Frühlingsgefühle"



Der Einstieg – eine Stele aus Sandstein

2004 wurden mehrere Tonnen Stein von Rainer Rappmann und einer Gruppe von Helfern, Zentimeter für Zentimeter, vom Flussufer an den Eingang befördert.

Der bewusste Schritt über die "Schwelle" öffnet den Eingang zu einem Weg mit ganz besonderen Charakteristika.













Die Bücherbank

Der Hasenweg gilt nach wie vor als "Geheimtipp" in der Region. Wieviele Menschen ihn dennoch finden, zeigen Einträge ins Gästebuch bei der Bücherbank, auch in den unterschiedlichsten Sprachen.

Unter der Krone der alten Buche standen schon mehrere Bänke:

Ohne Anlehne mit Bast im Sitz (1996), aus Schwemmholz gebastelt (2006), eine stabile Holzbank (2010).

Eine vom Bodensee-Art-Fund (in Wasserburg) gebaute Bank ist in Arbeit.

2012 wurde die vom Holzwurm zernagte Bücherkiste durch eine Blechkiste ersetzt. Hier befindet sich nicht nur Lesematerial der Freien Internationalen Universität (FIU). Immer wieder bestücken Kinder/Eltern selbst die Kiste mit Literatur.









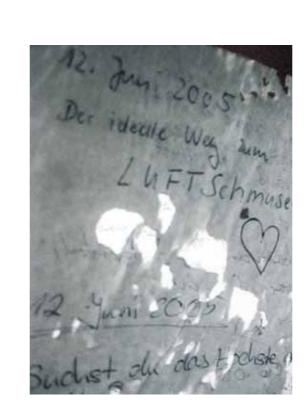
2013: Vandalen zerstören die Bücherbank

















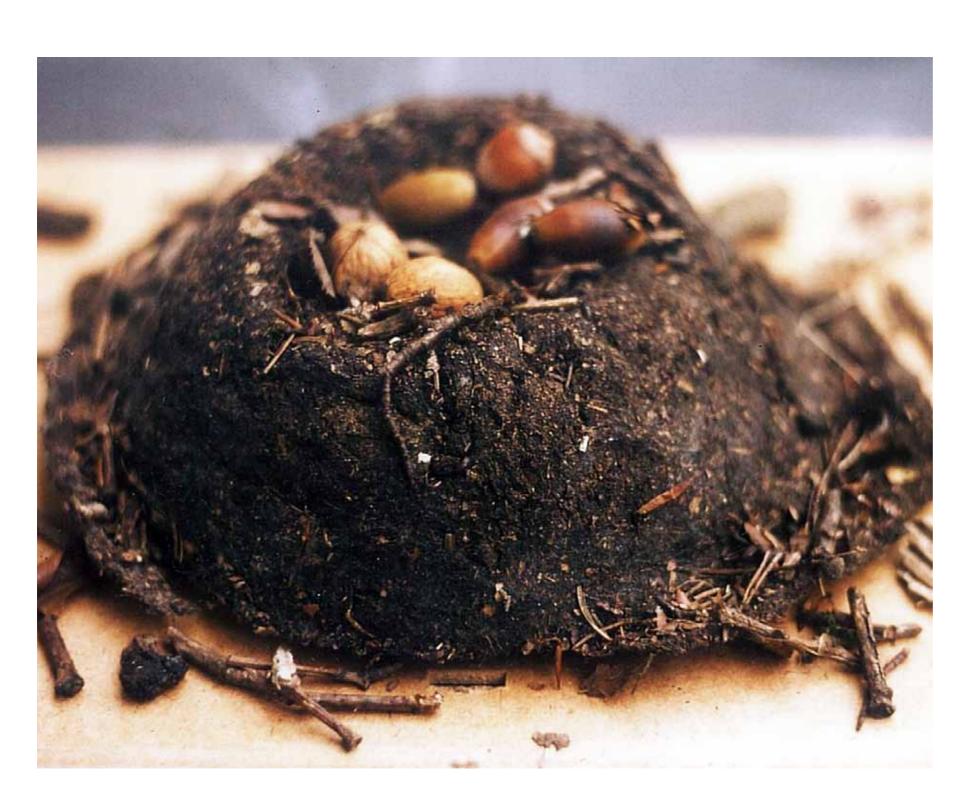
Der Bücherbaum

Zur Weihnacht 1998 wurde die Buche mit 24 Buchpaketen, eingepackt in blaues Leinen und mit heißem Wachs übergossen, geschmückt.



Ein "Wärmekuchen" aus dem Argental landet im Deutschen Bundestag

Im Jahr 2000 wurden alle Mitglieder des Bundestages aufgefordert, Erde aus ihrem Wahlkreis für das Kunstwerk "Der Bevölkerung" (Hans Haacke) nach Berlin mitzubringen. So gelangte ein Kuhfladen, feinster fruchtbarer Humus!, vom Hasenweg in den Deutschen Bundestag. Übergeben wurde der zuvor von Rainer Rappmann gut im Ofen gebackene Kuchen dem MdB Matthias Weisheit. Abgeordneter und Kuchen wurden bei der Bücherbank feierlich mit Eicheln überschüttet, und der Wärmekuchen flog in einer Hutschachtel nach Berlin, wo er beim Buchstaben "D" (von "Demokratie") im nördlichen Lichthof als Samenerde eingepflanzt wurde.







Keltenschanze

Intuitiv erhielt dieser Ort von uns den Namen "Keltenschanze", da er die Form einer Schutzmauer mit zwei Durchgängen hat. Auch angelegte Steinbrocken deuten auf einen Wall hin. Besucher mit feiner Wahrnehmung entdecken hier das Gedicht "Nordischer Frühling". 2007 wurde hier eine originale Beuys-Signatur zur Gründung des Beuys-Archivs in Achberg vergraben.

Zwischen den hohen Bäumen im Rondell, das wie ein Versammlungsplatz aussieht, weht die Nachbildung eines "Gemeinschaftsspatens" von Joseph Beuys.















Das Schloss über der Argenschlucht

Einige hundert Meter weiter hält das äußerlich karge Bauwerk aus dem Mittelalter Kulturschätze in Stuck in seinem Inneren verborgen.



Schicksalseichen

Wie stille Wächter/innen am Wegesrand stehen drei 600 – 800 Jahre alte Eichen auf dem Weg zum Fluss.

Wer, als fruchtbares Gegenstück zum Logos, seine Empfangsorgane für die Kraft des Mythos (und der Märchen) ausgebildet hat, kann hier aus ihrer Weisheit schöpfen.

In der nordischen Mythologie gibt es drei schicksalsbestimmende Frauen, die "Nornen":

Urd/das Gewordene, Verdandi/das Werdende und Skuld/das Werdensollende (also Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft). Sie spinnen die Schicksale zu Füßen des Weltenbaumes.

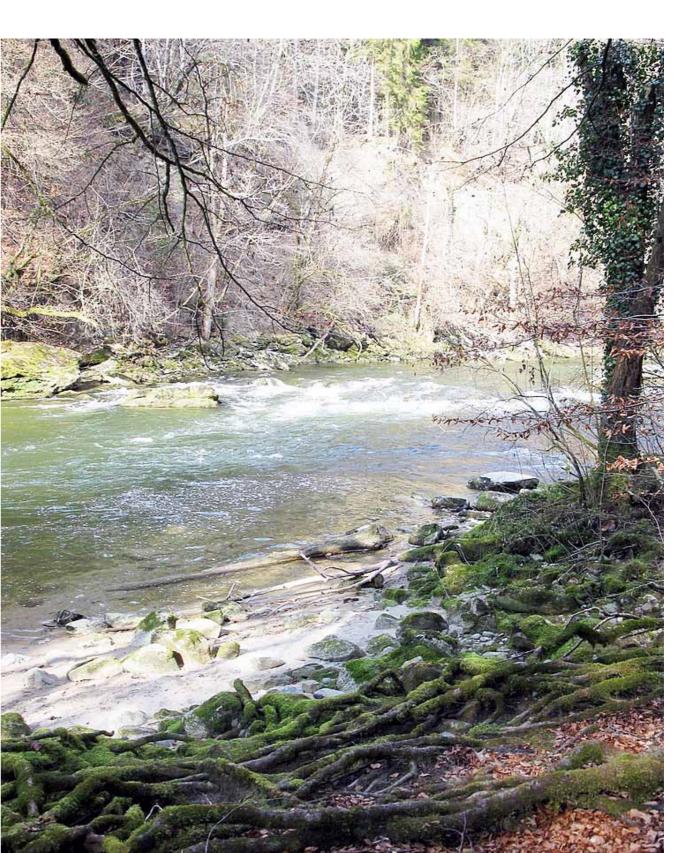




Der Fluss

Voll elementarer Kraft und mitreißend, selbstlos und äußerst wandelbar, begegnet der Wanderer hier der fließenden Schönheit "Argen".





Die "Teufelskirsche"

Make the secrets productive. (J. B.)

Es mag einer dieser Zufälle sein, dass der Weg bis zur giftigen Tollkirsche (atropa belladonna), nahe dem von uns so getauften "Teufelstisch", sanft absteigend verläuft.

Dem Volksglauben gemäß kann der Genuss der Pflanze geistig verwirren, wie auch verzaubern. Sie soll die Fähigkeit zum Fliegen verleihen – und diese mag sich mancher wünschen, der den kommenden schweren Aufstieg nahen sieht







Der Aufstieg

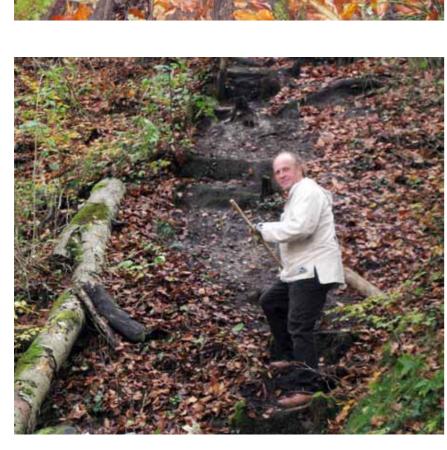
Immer wieder erobert sich die Natur diesen Hang zurück, knicken riesige Bäume im Sturm in den Weg, werden Holztreppen und Brücken morsch, wachsen Hecken über dem Weg zu, überschwemmen Regenfälle und Schneeschmelzen kleine Abflussgräben. Gerade HIER, an diesem wilden Wegabschnitt, stehen wir im spannendsten Dialog mit der Natur.

Der LIEBSBAUM, eine Umschlingung von Fichte und Buche, wächst hier am Hang.

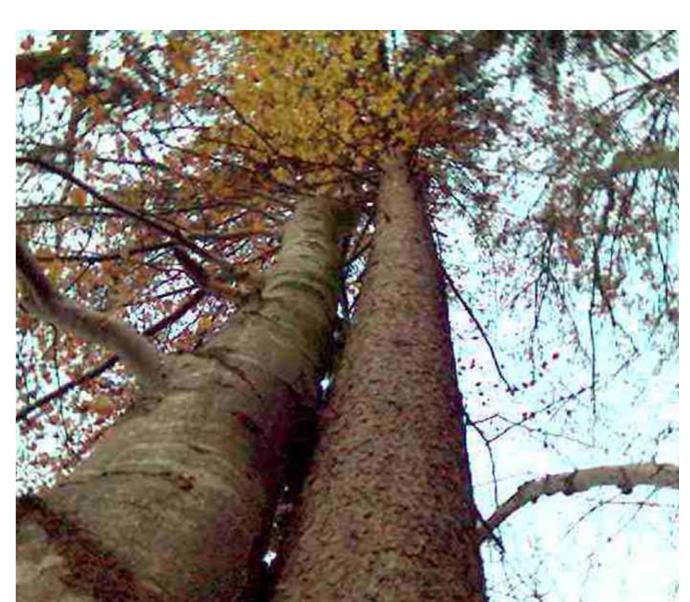












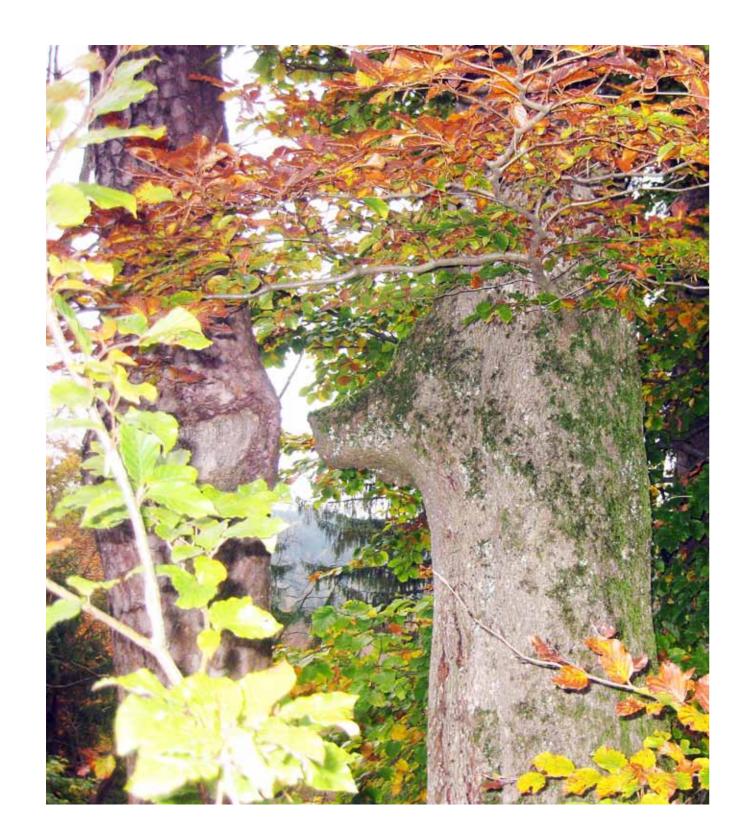






Das Tier des Waldes

Joseph Beuys verstand Tiere und Pflanzen als "Außenorgane des Menschen"…





Aus der Beuys-Aktion "Eurasia"

Hase mit Sonne

... als Hommage an ein bemerkenswertes Tier folgen wir auf diesem Weg der Spur des "Hasenartigen".

Seit Urzeiten gilt der blitzschnelle Hase als der Fruchtbare, der Magier, der Sanguiniker, der mit Transformationskräften Begabte.

Und da ist vor allem ein GEHEIMNIS....

